

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Uro. 41.

Samstag, den 10. April 1880.

55. Jahrgang.

## Amtliches.

Stuttgart, 3. April. Die in der Bekanntmachung vom 21. Juni 1879, Staatsanzeiger Nr. 145 fragl. Jahre bezeichneten Alternen Wechselstempelmaterialien über 15 J. 45 J., 60 J., 75 J., 90 J., 1. A. 20 J., 2. A. 25 J., 6. A. und 9. A. können von jetzt ab nicht mehr bei hiesigen Postämtern des Landes, sondern nur noch bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart gegen Baargeld eingelöst oder gegen neue Wechselstempelmaterialien umgetauscht werden.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Großes Aufsehen erregt ein Entlassungsgesuch des Reichskanzlers, worüber die Nordd. A. Z. berichtet: „In der Bundesrats-Sitzung am Samstag fand bei Feststellung des Gesetzentwurfs betr. die Erhebung von Reichstempelabgaben über die Frage, ob Quittungen über Postanweisungen und Postvorschußverbindungen der Stempelabgabe zu unterwerfen seien, eine Abstimmung statt, wobei die Majorität von 20 Stimmen eine Bevölkerung von 7 1/2 Millionen die Minorität von 28 Stimmen eine Bevölkerung von über 30 Millionen repräsentirte. 16 Stimmen kleinerer Staaten befanden sich im Wege der Substitution in den Händen von zwei Mitgliedern des Bundesrats. In Folge dieser Vorgänge hat der Reichskanzler sein Entlassungsgesuch bei dem Kaiser amtlich mit der Motivirung eingewandt, daß er den gegen Preußen, Bayern und Sachsen gefassten Majoritätsbeschluss weder vertreten, noch in seiner Stellung als Reichskanzler von dem Benefizium Gebrauch machen könne, welches Artikel 9 der Reichsverfassung der Minorität gewährt.“

Berlin, 7. April. Der Kaiser hat dem Reichskanzler mit den Worten: „es bleibt bei meinem niemals“ beantwortet. Der Reichskanzler habe sein Gesuch gestern unter Hinweis auf seine erkrankte Gesundheit, erneuert und sei darauf für heute zu weilerer Unterredung zum Kaiser bechieden.

Kassel, 6. April. Die Regierung veröffentlicht im Amtsblatt einen Artikel über die Abwehr der Hausheutelei. Es wird darauf hingewiesen, diese zu einer wahren Landplage geworden sei, und zugleich auf den Vorgang anderer Städte hingewiesen, welche die Heutelei in die Hand nehmen.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. April. Bisherige Woche beantragte, nach einer Depesche des „Fr. J.“, Deutschland hier mittels Note einfache Verlängerung des jetzt bestehenden provisorischen Handelsvertrags unbeschadet künftiger fortzuhaltender Verhandlungen über den definitiven Handelsvertrag. Oesterreich dürfte Deutschland

## Feuilleton.

### Eine Jugendsünde.

Roman von Bonson de Terrail.

Freie deutsche Bearbeitung von Hermann Kunkelmann.

(Fortsetzung.)

XV.

Herr de Morlay hatte einen Kammerdiener, der die seltene Fähigkeit besaß, einen halb angebundenen Wunsch zu errathen. Dabei war er unverläßlich und verschwiegen.

Beim Fortgehen hatte ihm Bertrand gesagt:

„François, ein junger Mann Namens Loriot bewohnt eine Kammer in unserem Hause. Ich wünsche so viel als möglich über ihn zu erfahren. Es wird Dein Schicksal nicht sein.“

François ging sofort an's Werk.

Als sein Herr zurückkam, konnte er ihm schon berichten:

„Herr Baron, der Meister der Kammer im fünften Stock ist ein origineller Kau.“

„Er heißt Loriot?“

„Ja, aber er wohnt nicht hier.“

„Ah!“

„Sein Vater ist Goldschmied in der Rue Chaussée d'Antin.“

„Weshalb hat er die Kammer gemiethet?“

„Um hier Toilette zu machen, jeden zweiten oder dritten Tag.“

„Ah!“

„Er geht gegen Mitternacht fort und kommt erst bei Tagesanbruch zurück, um sich umzukleiden.“

„Weißt Du, wohin er geht?“

„Nein. Er steigt in einen Miethwagen, der ihn an der Ecke der Rue Saint-Georges erwartet.“

„Ich möchte wissen, wohin er geht.“

„Ich werde es morgen wissen, oder vielmehr heute Nacht, wenn der Herr Baron mir erlaubt, ihm zu folgen.“

Bertrand ging in den Speiseaal und blickte in den Hof hinaus.

„Er ist oben,“ sagte er.

Handelsvertrag acceptiren und wird wahrscheinlich demnächst zustimmend Antwort nach Berlin absenden.

### Frankreich.

Paris, 6. April. Der Prinz Napoleon hat in einem Briefe seine Theilnahme für die Detrete gegen die Congreganisten ausgesprochen. Die „Rep. Franco.“ glaubt, dieß sei das Signal zur Auflösung der bonapartistischen Partei. Alle republikanischen Blätter sind darüber einig, daß die Kerikale Coalition dadurch empfindlich getroffen werde. „Gaulois“ findet das Vorgehen Jerome's inopportun; die legitimistischen Organe behandeln ihn mit Verachtung.

### Schweiz.

Zürich, 2. April. In der Osterwoche erledigte der Kantonsrath von Zürich die früher begonnene Berathung des Wirthschafts- und Sittenpolizeigesetzes. Er beschloß, es solle keine bestimmte Polizeistunde für den Kanton eingeführt, dagegen den Gemeinderäthen überlassen werden, eine solche, aber auf früher nicht als 11 Uhr, anzusetzen. Das Regelschieben nach 11 Uhr ist verboten. Ferner ist den Gemeinderäthen, aber auch den höheren Polizeibehörden, gestattet, Wirthschaften zu schließen, wenn der Wirth die zur Patent-erwerbung nöthigen Eigenschaften verliert, wenn er innerhalb Jahresfrist dreimal wegen Uebertretung der Wirthschaftspolizei bestraft ist, wenn er der Unzucht Vorhub leistet, in seiner Wirthschaft die Trunksucht begünstigt, insbesondere gegenüber Minderjährigen, wenn die Wirthschaftslokalitäten ungesund und wenn der Wirth betrügerischem Spiel Vorhub leistet. Gegen die Entschädigung der Gemeinderäthe findet der Rekurs statt.

### Amerika.

In der Legislatur von Wisconsin wurde mit einer Mehrheit von 19 gegen 11 Stimmen ein der Ertheilung des activen und passiven Wahlrechts an die Weiber günstiger Beschluss gefaßt. — Im Repräsentantenhause der Legislatur von Ohio wurde ein Antrag des Senats auf ein Prohibitions-Amendement mit 66 gegen 22 St. angenommen. Das Amendement, welches jedoch noch der Abstimmung durch das Volk unterliegt, lautet: „Keine Person zum Verkauf fabriquiren oder verkaufen oder zum Verkauf halten irgend welcher überausenden Spirituosen, einschließlich Ale, Wein und Bier.“

### Tages-Neuigkeiten.

Kienkaig, 6. April. Der ungewöhnlich heftige, von den beiden gegnerischen Seiten mit Ausbeut aller Kräfte geführte Kampf um die Stadtschultheißenstelle ist heute entschieden worden. Bei einer Zahl von 348 Wahlberechtigten wurden 329 Stimmen abgegeben, von denen 166 auf Stations-

François war indessen zu der Kammer des Kutschers, hinaufgestiegen, aber schnell zurückgekehrt.

„Er ist nicht allein,“ meldete er.

„Ah!“

„Es ist ein junger Mann bei ihm, der gleichfalls wie ein Arbeiter aussieht. Sie rauchen und unterhalten sich.“

„Ich würde zehn Louis' dafür geben, wenn ich wüßte, wovon sie sprechen.“

„Dies zu erfahren,“ sagte der Kammerdiener, „ist für den Herrn Baron sehr schwer, aber nicht für mich.“

„Wieso?“

„Ich habe Verbindungen an jenem Platz.“

„Ah!“

„Die Kammerfrau aus dem zweiten Stock ist mir nicht abgeneigt.“

„Nun?“

„Ihre Kammer ist von der des jungen Mannes nur durch eine dünne Scheidewand getrennt und ich erinnere mich, daß sich in dieser eine Spalte befindet. Wenn der Herr Baron es wünscht, werde ich mich in Mariens Kammer begeben.“

„Ah! Sie heißt Marie?“

„Ja.“

„Ich werde mit Dir gehen.“

„Aber was wird Marie sagen, wenn sie den Herrn Baron sehen wird?“

„Du wirst sie fortjücken und ihr ein neues Kleid versprechen.“

Das Argument ließ keinen Einwand zu. François führte seinen Herrn in Mariens Kammer.

Die Kammerjungfer war nicht darin. Sie war durch ihren Dienst im zweiten Stock zurückgehalten.

Als Bertrand in die Kammer trat, bemerkte er einen Lichtschimmer, der durch die Wand drang.

Er versuchte, durch die Spalte zu sehen, aber er sah nichts.

Dagegen unterschied er deutlich zwei Stimmen.

„Laß mich allein,“ sagte er zu dem Kammerdiener.

François zog sich zurück und Bertrand blieb allein in der Kammer.

Er vernahm das folgende Gespräch.

„Weißt Du, mein lieber Gaston, daß Du seit einem Monat vollständig verändert bist?“

(Fortsetzung folgt.)

Sams-  
10. ds.  
ommen  
Trans-

eine  
Köpfe  
ig dem

mann

ing am  
Samstag  
Nacht eine  
mit Kreuz  
bis in  
ße; der  
wird ge-  
elohnung  
hgeben.

eden

ndblirte  
Herrn.  
e Exped.

öl  
arfen

Salw.

iche

Garn  
zu  
toß.

per-

acher.

igem.  
waschan-  
direktor  
für das  
f meine

bt hier,  
werden,  
ntgegen.

eu o vor  
urch-  
ittpreis

wenig.  
R. Pf

1  
20  
11





vorkand Walter in Teinach, 163 auf Postverwalter Pfänder von hier fielen. Moge nun nach wochenlanger tiefgehender Aufregung für unsere Gemeinde eine Zeit ruhiger Ausgleichung der Gegensätze kommen.

Ludwigsburg, 5. April. Ein Akt der fürchterlichsten Rohheit trug sich gestern Nacht hier zu und hat unsere Stadt in allgemeine Aufregung versetzt. Die 16jährige Tochter des Gastwirts Sch., vor einem Jahre noch die fleißige und brave Schülerin der Oberklasse der hiesigen Mädchenmittelschule, nun die Stütze ihrer schon zwei Jahre kranken Mutter, ging gestern Nacht rüstig und gesund in's Bett und wurde heute Morgen todt in demselben gefunden. Ein Gefreiter beim hiesigen Artillerieregiment, (nach dem St. A. Karl Ernst Liebermann von Seitingen O. A. Tuttlingen) der öfters in die Wirthschaft kam, hatte sich in die Schlafstube der Unglücklichen, welche noch zwei jüngere Schwestern mit ihr theilten, geschlichen und unter dem Bett versteckt, bis jene sich schlafen gelegt. Dann kam er hervor und fiel über sie her. Vergebens schrie das Mädchen um Hilfe und bat auch ihre kleineren Schwestern, den Vater zu rufen. Diese wurden durch Drohungen veranlaßt, unter der Decke Schutz zu suchen. Die Unglückliche selbst wurde erdrosselt. Dann entfernte sich der Mörder durch's Fenster, nachdem er vorher die Kleinen noch beschwichtigt hatte, ihre Schwester schlafend jetzt ganz ruhig. Im Salonwalde soll er durch eine Kugel seinem Leben ein Ende gemacht haben. (S. Ulm.)

Ludwigsburg, 6. April. Kaum 5 Tage sind verfloßen, seit sich das Grab über der Leiche eines hoffnungsvollen jungen Mannes schloß, der seinem Leben selbst ein frühzeitiges Ziel setzte; nicht 24 Stunden sind ferner vergangen, seit unsere Stadt durch ein schauerliches Verbrechen, dessen Opfer noch nicht dem Schoß der Erde übergeben ist, in Aufregung versetzt worden. Letzte Nacht erschloß sich auf dem Grabe des erlerwähnten Unglücklichen der gut präparierte 19 Jahre alte Sohn, des Archidiakons F. hier, welcher soeben seiner Militärpflicht als Einjährig Freiwilliger beim 3. Inf. Reg. Genüge geleistet hatte und heute seinen Beruf als Postbeamter in Stuttgart wieder aufnehmen sollte. Die beiden durch einen unglückseligen Entschluß so plötzlich den Jähren entziffenen Jünglinge waren intime Freunde, es scheint ein gewisser Zusammenhang zwischen dem Entschluß beider Unglücklichen zu bestehen.

Ulm, 5. April. Heute Vormittag hatte eine junge Offiziersfrau einen Unfall zu bestehen, der leicht hätte von schweren Folgen begleitet sein können. Die Dame fährt häufig mittelst eines Einspanners in Begleitung ihres Bedienten, regiert selbst die Zügel und ist gewohnt, rasch vorwärts zu kommen. Heute nun wurde ihr Pferd in der Hirschstraße schon und rasche in schnellstem Laufe durch die Holzmarktstraße am Künstlerplatz vorüber direkt in das Schaufenster des Goldarbeiter Hettich, in welches das Pferd mit den Vorderfüßen hineinsprang, und sich an den Scheiben verlegte. Die Insassen des Gefährts wurden herausgeschleudert, die Dame kam mit dem Schreden davon, der Diener erhielt aber erhebliche Verletzung am Kopf, so daß er stark blutete. Der Anfall war so heftig, daß zwei Räder des Wagens in Stücke gingen, dem Goldarbeiter wurden viele Gegenstände beschädigt, so daß der materielle Schaden ein nicht unbedeutender ist und dieser Fall Hoffe Lentenden zur Warnung dienen dürfte.

Ulm, 6. April. Heute Abend kam mit dem Friedrichshafener Zug ein Mann hieher, der schon unterwegs durch sein Benehmen dem Zugpersonal aufgefallen war. Hier von dem diensthabenden Polizeifeldboten angehalten und dem gerade aus dem Bahnhof anwesenden Polizeiwachmeister Riefer vorgeführt gab er an, er heiße Seig und sei aus Fellbach, O. A. Horb. Da er aber sonst in der Gegend nicht Bekand wußte und das Äußere deselben, welcher neue Civilkleider trug, mit dem Signalement des wegen Mords verfolgten Gefreiten Liebermann des 2. Bätt. Feldartillerieregiments No. 29 übereinstimmte, so wurde er sofort geschlossen und auf die Polizeiwache verbracht, wo er jugend, daß er Liebermann heiße und die Tochter des Wirths Sch. in Ludwigsburg erdrosselt habe. Er war noch im Besitze zweier Ringe und der Uhr, welche der Entseelten gehört hatten, sowie eines Hundert-Markscheins und wird morgen an das Regiment abgeliefert.

München, 5. April. Die in die „Westendhalle“ einberufene Parteiversammlung der deutschen Volkspartei, die von etwa 1800 Personen besucht war, wurde von dem Polizeirath Pfister sofort aufgelöst, da sich unter den Anwesenden viele Sozialdemokraten befanden. Die Aufforderung, den Saal zu verlassen, mußte wiederholt werden.

Straßburg, 1. April. Eine wichtige Neuigkeit beschäftigt seit 3 Tagen alle hiertrinkenden Kreise. Die Verwaltung des königlichen Hofbräuhauses in München hat nämlich die große bekannte Wirthschaft „Münchener Kindl“ in der Brandgasse angekauft, um in derselben ihren Stoff, „echtes Hofbräu“

zu verjapfen. Vertreter des Hofbräuhauses ist ein Herr Birrenbach, der an folgende Bedingungen kontraktlich gebunden ist: „Der Ausschank hat längstens bis 29. September l. J. zu beginnen. Auf den Spunden und Zapfen der Fässer muß eine Schutzmarke des Hofbräuhauses aufgesteckt sein und sind die Fässer im Schanklokale so zu legen, daß sich das konsumirende Publikum von dem Vorhandensein der Schutzmarke überzeugen kann. Das Bier darf nur vom Faß, nie durch Pression verjapft werden. Die Trinkgelder fallen fort. Der Verkauf des Biers über die Straße ist verboten.“ Das Hofbräuhaus stellt pro Jahr eine Million Liter Bier zur Verfügung.

Haltern, 31. März. Dem „Westph. Merk.“ wird von hier geschrieben: Großer Jubel hier selbst! Heute und morgen werden aus dem Bürgervermögen unter die Bürger ca. 14000 M. vertheilt. Kommunalsteuer wird hier nicht erhoben, und noch dazu Geld unter die Bürger vertheilt.

Wien, 5. April. Die W. Allg. Ztg. meldet die Verhaftung des Effektenkassiers Straßer bei Rothschild wegen Defraudation; dieselbe beträgt eine halbe Million.

Paris, 6. April. Der Schaden, den der vergangene Winter in Paris, angerichtet hat, wird gegenwärtig auf 1,200,000 Fr. veranschlagt. Es sollen in den Champs-Élysées allein 10,000 ältere Bäume ersetzt werden müssen. Im Bois de Boulogne ist die Zahl der vom Frost zerstörten Bäume und Sträucher über 100,000, und in dem seit der Weltausstellung neu angelegten Park von Trocadero sind die jungen Pflanzungen derart erfroren, daß sie fast ganz ersetzt werden müssen.

Aus Kairo kommt folgende Nachricht: Herr Fuchs, ein junger Missionär, kam auf der Reise von Kairo nach Chartum auf eine entsehlische Weise ums Leben, indem er bei Berber am oberen Nil, einem Krotodil zum Opfer fiel. Er gehörte der Diözese Breslau an, machte seine theologischen Studien in Breslau, München und Innsbruck. Von hier ging er zu seiner speziellen Ausbildung als Missionär in das Missionshaus von Verona und von da im vorigen Frühjahr nach Kairo.

Ende der Edison-Lampen. Die „Nachr.“ melden aus Dresden, 21. ds.: Alle drei Edison'schen Lampen, die das Panoptikum neuerlich wieder angeschafft hatte, sind — kaputt. Stets ist es die Kohlenfaser, die dadurch, daß sie zerpringt, das „Licht der Zukunft“ in Finsterniß der Gegenwart verwandelt. Nach so beharrlichen Vorforsungen wird vor der Hand wohl keine Edison'sche Lampe mehr in Dresden brennen. — Nach einer der letzten Nummern der „Daily News“ wird auch aus Newyork gemeldet, daß Edison die Verfertigung der Lampen eingestellt hat, da er sich überzeugen mußte, daß sich dieselben, vorläufig wenigstens, nicht bewähren.

Handel und Verkehr.

Kottweil, 3. April. Aernen — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen 6 M. 60 Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel 8 M. 70 Pf. Haber 7 M. 21 Pf.

Balingen, 31. März. Den erfreulichsten Beweis, daß im Viehhandel das alte Leben ist, bot unser gestriger Oftermarkt. Ueber 1000 St. aller Gattungen waren zugeführt und wurde namentlich Jungvieh von Froelken in großer Anzahl aufgekauft und in 12 Eisenbahnwagen weiter spedirt. Eine Preissteigerung ist jedoch trotz des lebhaften Handels nicht eingetreten, Milchschweine fanden in großer Anzahl zu 16—25 Mk. per Paar raschen Absatz.

Heilbronn, 2. April. (Ledermarkt vom 31. März.) Bei dem gleichzeitigen Zusammentreffen des hiesigen Marktes mit der Ledermesse in Frankfurt a. M., wie es in diesem Jahre Rattgefunden hat, haben für hier nur schwache Zufuhren erwartet werden dürfen. Das zugeführte Quantum hat nur ca. 800 Str. betragen, welche indessen willige Abnahme gefunden haben. Schmal- und Wildbockleder, auch Sohlleder haben in guter Waare den letzten Marktpreis behauptet und nach Zeug- und Kalbleder hat selbst eine lebhaft Nachfrage sich geküfert. Es sind abgewogen worden: Sohlleder 261,08 Pfd., Schmal- und Wildleder 415,64 Pfd., Zeugleder 59,65 Pfd., Kalbleder 35,78 Pfd. zus. 752,15 Pfd.; Gesammtwerth ca. 130,000 Mk.

Aus Stockholm, 31. März, wird der „N. A. Z.“ geschrieben, daß von Rotens Aktiengesellschaft vor Kurzem mit der Firma Krupp in Essen ein Vertrag über Lieferung von 1,300,000 Centner schwedischen Eisenerzes geschlossen worden ist, welches vom Drelsoehndhafen auf Dampfsbooten nach deutschen Oefehäfen und von da direkt auf der Eisenbahn nach Essen befördert werden soll. Es bedarf 30 Dampfsboote, um die erwähnte Masse Erzes nach Deutschland überzuführen.

Amtliche Dekanatsverkäufe.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 17. April, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell: aus Schlag Bählwald mit Hägenich und Vorderer Simmozheimerwald: 2 Eichen mit 1,59 Festmeter., 424 Stück Nadelholz-Langholz mit 352,63 Festmeter, 122 Stück Sägholz mit 97,96 Festmeter; ferner aus den Durchforstungen im Frohnwägen, Unterer Ronakamerberg und Unterer Gessäl: 1 Birke mit 0,13 Festmeter, 291 Stück Nadelholz mit 105,86

Festmeter, 64 Stück Sägholz mit 67,47 Festmeter.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am Montag, den 19. April, Morgens 9 Uhr, in der Krone in Müttlingen aus den Staatswaldungen Bählwald mit Hägenich und Vorderer Simmozheimerwald: 65 Stück Derbkrangen III., IV. und V. Cl., 60 Stück Reiskrangen VII. und VIII. Cl., 1 Km. sibirische Scheiter, 6 Km. dto. Prägelschneiter, 170 Km. Nadelholz-Scheiter, 81 Km. dto. Prägels, 53 Km. dto. Abfall.

Althengstett.

Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 19. d. Mts.,

verkauft die Gemeinde ca. 350 Stämme mit 330 Fsm. Roth-Forschen, ca. 170 „ 117 „ Roth-Tannen, worunter viel Bauholz. Die Forschen werden per Stück, die Rothtannen soweit Bauholz parthienweise à 10 Stück verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort. Den 8. April 1880.

Gemeinderath.

Calw.

Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung

wird am Mittwoch, den 14. ds. Mts., Mittags 1 Uhr, hinter dem Rathhaus gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert:





1 Sopha, 1 Kuffahkommode, 1  
Leiter, 1 Hengabel, 1 Truhe  
verschiedenen Inhalts, 1 Pfug  
samt Egge, 1 Holzschlitten, 1  
älteren Wagen, ein Parthie altes  
Eisen und 2 Fässer.  
Der Gerichtsvollzieher.

Calw.

### Gartenverkauf.

Carl Störr, Schneider hier,  
bringt am  
Montag, den 12. April 1880,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus zur Versteigerung:  
7 a 6 qm Baumgarten am Walt-  
mühlweg, Anschlag 600 M. Das  
Resultat der Versteigerung wird nach  
Umständen alsbald genehmigt.  
Rathschreiber:  
Haffner.

Dennjacht.

### Lehrstullegefuch.

Für einen kräftigen Knaben, der  
heuer confirmirt wird, sucht man eine  
Lehrstelle bei einem tüchtigen Gewerbs-  
mann, welcher Art es sein mag. Am  
liebsten bei einem Maurer auf dem  
Lande, der den Jungen gegen ange-  
messenes Lehrgeld auch Winterzeit be-  
halten, und beliebig beschäftigen  
könnte.

Näheres durch das  
Schultheißenamt.

Epehard.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag,  
den 13. ds. Mts.,  
verkauft die Ge-  
meinde:  
1 Eiche auf dem  
Stod, ca. 8  
Meter lang und Brusthöhe 70  
Centimeter dick;  
die Abfuhr ganz günstig.  
Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr  
bei Anwalt Schable.  
Den 6. April 1880.  
Anwaltsamt.

Ernstmühl.

### Holz-Verkauf.

Am Montag,  
den 12. April,  
Vormittags 10  
Uhr, werden  
aus der Brand-  
halde bei Wirth  
Handte  
85 Meter buchene Scheiter, 3 Meter  
dick, Spalter, 233 Meter dick.  
Brügel und Abfall, 9 Meter  
tonnene Brügel, 6 Stück tonnene  
und forchene Sägholz mit 3,31  
Festmeter  
verkauft, wozu Käufer eingeladen  
werden.

A. A.

Walbmeister W. Ber.

Unterhangstett.

**Gesunden**  
wurde am  
6. April,  
zwischen  
Hirsau und Calw, ein  
großer wolkener Teppich;  
der rechtmäßige Eigen-  
thümer kann denselben  
gegen Ertrag der Kosten binnen der  
Frist von  
acht Tagen  
bei der unterzeichneten Stelle abholen.  
Den 8. April 1880.  
Schultheißenamt.  
Bauerle.

gegen Ertrag der Kosten binnen der  
Frist von  
acht Tagen  
bei der unterzeichneten Stelle abholen.  
Den 8. April 1880.  
Schultheißenamt.  
Bauerle.

Revier Stammheim.

### Brennholz-Verkauf

Dienstag, den 13.  
April, Vormittags  
10 Uhr, aus dem  
Staatswald Beden-  
egart und Scheid-  
holz aus Weilerstich,  
Markau und Geberstich:  
40 Rm. Radelholz-Scheiter, 74 dto.  
Brügel und Anbruch, 516) St.  
Radelholzwellen, 5 Haufen ungeb.  
Reisach nebst Schlaagram.  
Zusammenkunft unterhalb des Hafel-  
taller Hofs auf dem Sträßchen.

40 Rm. Radelholz-Scheiter, 74 dto.  
Brügel und Anbruch, 516) St.  
Radelholzwellen, 5 Haufen ungeb.  
Reisach nebst Schlaagram.  
Zusammenkunft unterhalb des Hafel-  
taller Hofs auf dem Sträßchen.

### Aufruf.

Aus der Stiftung der verstorbenen  
Bürgermeister Mair's Witt. kommen  
heuer 9 M 71 J Zinsen zur Ver-  
theilung. Die Descendenten, welche  
sich dabei betheiligen wollen, werden  
eingeladen, sich bei mir anzumelden.  
Calw, den 9. April 1880.  
Stiftungsbesorger Baiter.

### Privat-Anzeigen.

Calw.  
Am Sonntag, den 11. April,  
Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
kathol. Gottesdienst.

### B. G.

Heute (Samstag) Abend Abstim-  
mung, auch werden eine Parthie Zeit-  
schriften versteigert.  
Der Vorstand.

### Bitte um Gaben.

In der Nacht vom 23. März wurde  
bei starkem Wind, etwa 15 Ubr,  
in Berghülen, auf der rauhen Alb,  
Rauch der Flammen. Leider  
sind viele der Heimgesuchten schlecht  
versichert. Da das Feuer mit rasender  
Schnelligkeit sich verbreitete, konnte  
nur sehr wenig gerettet werden. Ich  
bitte für die Unglücklichen um milde  
Gaben.  
Pfarrer A. Wenzel in Nacholsheim.  
Beiträge in Empfang zu nehmen  
ist bereit  
Albert Wenzel's Witw.

### Forchene Rebspfähle

1000) Stück, 2 m. lang, sucht zu  
kaufen und erbittet schriftliche Offerte  
bis zum 15. d. Mts. Zur weiteren  
Beförderung unter Nr. 401 befragt  
die Exped. dieses Blattes.

### Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt  
in die Lehre  
B. Frohnmeyer, Bäcker  
beim Köhle.

### Carl Serva

empfehl:  
Räken, Commode, Sekretär, Bett-  
laden, Tische aller Art, Stühle etc.  
und sichert bei solider Arbeit äußerst  
billige Preise zu.

### Mädchen

Stells, entweder zu Kindern oder zu  
Arbeiten neben der Hausfrau. Es wird  
weniger auf hohen Lohn als gute  
Behandlung gesehen.  
Zu erfragen bei  
Schneidermstr. B. g. el.

Calw.

In der Unterzeichneten sind folgende

### Formulare

vorrätig:

- 1) Gesuch um Erlassung eines Zahlungsbefehls wegen Forderungen,
- 2) Klage wegen Forderungen,
- 3) Gesuch des Gläubigers um Vollstreckbarkeits-Erklärung eines Zahlungs-  
befehls,
- 4) Ladung des widersprechenden Schuldners zur mündlichen Verhandlung.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

### Anzeige.

Der Unterzeichnete behandelt nach  
den neuesten Erfahrungen der Homöo-  
pathie insbesondere **Frauenkrank-  
heiten**, wie monatliche Regelsstörungen,  
Weißfluß etc., ferner unfreiwillige Sa-  
menenergigungen, männliche Schwäche  
und andere Geschlechtskrankheiten, so-  
wie **Magenleiden und Krebs-  
krankheiten**. **Balggeschwülste**  
entferne ich unter Garantie ohne zu  
schneiden. **Bettnässen, dicke Hälse**  
und **Hühneraugen** beseitige ich  
in den allermeisten Fällen sicher.  
**Krampfaderen und Fußge-  
schwüre**, selbst veraltete, behandle  
ich mit bestem Erfolge. Schwangeren  
Frauen empfehle ich ein bedeutendes  
Geburts erleichterungsmittel.

Nebenbei führe ich das Neueste und  
Bequemste in **Bruchbändern und  
Bandagen** für Muttervorfälle.  
Am nächsten Mittwoch, den  
14. d. M., bin ich von Morgens 9 bis  
Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum  
„Babischen Hof“ (Thubium) in Calw  
zu sprechen. **Behandlung** auch  
brieflich.

NB.

Behandle in letzter Zeit vielfältig  
mit den Graf Mütter'schen Mitteln,  
welche in ganz Deutschland mit bestem  
Erfolge angewandt werden, und mache  
sich wohl innerlich als äußerlich Kranke  
darauf aufmerksam.

Achtungsvollst  
**Maichel**, Homöopath,  
Wund- und Geburtarzt,  
Spezialität in Frauenkrankheiten  
aus Ravensburg (Württemberg.)

### Zeugnisse.

Die unterzeichnete Stelle bezeugt  
dem H. Maichel, daß er in hiesiger  
Gemeinde mehrere Kinder von 10-15  
Jahren vom Bettnässen befreit hat.  
Unterschneidheim, im April 1876.  
Schulth. Amt Hottter.

Dem H. Maichel bezeuge ich gerne,  
daß derselbe mir eine Balggeschwulst,  
welche ich 25 Jahre lang hatte, ohne  
zu schneiden, entfernte.  
Pfarrer Verlikofer,  
Oberdischingen.

Meine Hühneraugen, welche mich  
Jahre lang sehr schmerzten, hat mir  
D. Maichel in einigen Tagen entfernt.  
Frau Heilig in Weingarten.

Ihr Mittel gegen Bettnässen habe  
erhalten und angewandt. Es war  
von gutem Erfolg, ich werde Sie des-  
halb in vorkommenden Fällen empfehlen.  
Gaupt, Lehrer,  
Bergen bei Dillingen.

Ich bezeuge hiemit dem H. Maichel,  
daß sein Geburts erleichterungsmittel  
bei meiner Frau, welche früher immer  
sehr schwer geboren, die besten Dienste  
geleistet hat.  
Ulmer, Lehrer  
in Reuthin, D.-A. Dorndorf.

Herr Maichel, ich bezeuge Sie, daß  
Ihr Geburts erleichterungsmittel die  
besten Dienste geleistet hat. Es ist  
bei mir Alles gut vorübergegangen,  
obwohl ich früher jedesmal 1-2 Ge-  
burtsärzte haben mußte.

Dechingen/Ob. Göttingen, im März 1880.

Frau Wiedmann.  
Seit 23 Jahren litt meine Frau  
an einem Fußgeschwür, welches ihr  
sehr viel Schmerzen verursachte. In  
dieser langen Zeit natürlich viele  
Mittel angewandt, jedoch ohne Erfolg  
wandte ich mich im Mai v. J. an  
Hrn Maichel, und nach Verfluß von  
ca. 5 Wochen war meine Frau voll-  
ständig hergestellt und konnte sich die-  
selbe seither der besten Gesundheit  
erfreuen.

Bergweiler, D.-A. Heidenheim.  
Königl. Waldschütz: Frisch.

### Bürgerverein.

Montag, den 12. April 1880,  
bei Friedr. Sadenheimer Ab-  
stimmung.

### Ein Mädchen

sucht eine Stelle in der Nähe bei  
Calw. Zu erfragen bei  
Kentschler,  
untere Brücke

100 Str.

### Heu & Dehm

in meiner Hütte am Ziegelbach liegend,  
verkaufe ich am  
Mittwoch, den 14. April,  
Mittags 2 Uhr,  
baselbst parthienweise oder im Ganzen  
im öffentlichen Aufsteich.  
Bäcker Schürerle.

### Guten Most

verkauft Imweise  
Derselbe.

Berned.

### Eine Kuh

mit dem zweiten zwei Tage alten  
Kalb ist auf hiesigem Hofe feil.

### Arbeiteringesuch.

Eine im Vollfortiren gewandte  
Person findet dauernde Beschäftigung  
bei  
Gust. Fr. Wagner.

### Cement

**Roman- u. Portland**  
erhalte ich am Dienstag einen  
Waggon ganz frisch gebrannte vor-  
zügliche Waare, welchen ich zur ge-  
fälligen Abnahme bestens empfehle.  
W. Baf., i. Engel.

### Holländischen Flachs- Samen

empfehl  
Emil Dreif.  
Oberstollbach.

### 500 Mark

find gegen gefegliche Sicherheit sogleich  
zum Ausleihen bei  
Michael Holz.





Auf allgemeines Verlangen wird unser Verkauf um einige Tage verlängert, und ist der unwiderrufliche Schluß bis Mittwoch, den 14. April, Abends 4 Uhr. Calw.

### Gasthaus zum Engel. Ein wahrlich reeller Ausverkauf.

Jede Hausfrau, jede Dame überzeuge sich, ob es sich nicht lohnt, bei uns Einkäufe zu machen, auch wenn man gar nichts braucht.

#### Herrn- und Damenwäsche jeder Art

lassen wir nur in Zuchthäusern vom besten Stoff (Doppel-Gifflon und Dawla's) verarbeiten, wir bezahlen da einen kaumend geringen Arbeitslohn, und indem wir nur aus den größten Gantmassen, die bei den jetzigen schlechten Geschäftsverhältnissen häufig vorkommen, die billigsten Material-Einkäufe machen, können wir ruhig sagen, daß gegen uns eine

Concurrenz unmöglich ist!!

#### Jedermann überzeuge sich!!!

- Vollständige große farbige Herrenhemden nur M 1. 60.
- Vollkommene weiße Herrenhemden, leinene Brust, " 3. —
- Feine gute Damenhemden mit Spitzen-Brust " 2. 50.
- Große Damenhemden, schweres Stuhluch, gut genäht, " 1. 70.
- Vollkommen große Herrenblousen nur " 1. 50.
- Rein lein. Taschentücher (Garantie) pr. 1/2 Dyd., 45 Ctm. groß " 1. 20.
- Feine große Damenhosen mit Spitzen nur guter Stoff " 1. 20.
- Vollkommen große Noiree: 80 J., Zeugleschürze 65 J.
- Gestricke große Damenunterröcke schwere nur M 1.80, reine Wolle M 3.50.
- Vollkommen große weischlärige Bettüberwürfe von M 2. 20 J an.
- Größte Auswahl sämmtlicher Corsetts jeder Größe M 1., M 2. bis M 3.
- Rein wollene Unterjachen nur M 2. 50., Vigognewolle M 1., M 1. 25.
- Vollkommene schwere Halbflanellhemden M 1. 80.
- Halbflanellhemden für Knaben und Mädchen 60 J., 80 J und M 1.
- Rein wollene Damenröcke festengirt nur M 4.
- Eine große Parthie große wollene gestricke Frauenstrümpfe 90 J.
- Ganz feine lange Damenstrümpfe, gestricke Wolle M 1. 50 J.
- Eine große Parthie Kinderhütle und Kinderstrümpfe 30 J.
- Rein seid. große Cachenez M 2. 50 J., kleinere 50 J., baumwollene 7 J.
- Eine Parthie gewirte Frauenhosen und Herrenhosen von 70 J an.
- Große 1/8 ächtfarbige Taschentücher 25 J., kleinere 7 J.
- Eine Parthie Kleiderflanelle 2 Ellen breit nur 80 J.
- Ganz schwere rein wollene englische Flanelle nur M 1. 20 J.
- Vollständige große schwere Tricothemden (Doppelbrust) M 3.
- Eine Parthie schwarze große Filzröcke M 2. 50 J., M 3., M 4. 50 J.
- 1/2 Dyd. Servietten, groß, nur M 2. 50. Handtücher 20 u. 40 J pr. Mir.
- Tischtuchzeug, doppelbreit, nur M 1. 20. pr. Meter.
- Rein wollene Commodebeden M 1. 30., große Cachemirbeden M 2. 50.
- Große halbseidene Halstücher nur 70 J., rein seidene nur M 2. 50.

Alles Nichtconvenirende, was etwa nicht paßt, wird wieder umgetauscht!!!

Der Verkauf begann Donnerstag, den 1. April im Gasthaus z. Engel und dauert nur 8 Tage hier!

#### Zu Confirmationsgeschenken:

Vollständige Confirmandenhemden mit Fältchen nur M. 2., schwere Confirmandenhemden mit leinener Brust 2. 50., eine große Parthie Barben, (waschbar) 15 Pfg., einen Posten schmale und breite Vorhangstoffe von 15 Pfg. bis 70 Pfg., große farbige Herrenhemden ohne Aprettur nur M. 1. 65., Shirting-Röcke glatt von M. 1 an bis M. 1. 30., bessere Shirting-Röcke mit Stiderei 2. 50. bis M. 4., weiße Damen-Schürzen mit Stiderei, gute Waare von 75 Pfg. eine Parthie Sophaschoner, waschbar nur 8 Pfg., weiße Kinderschürzen mit Stiderei sehr billig! Aus einer Gantmasse haben wir noch eine große Auswahl in Damenstrümpfen, Herrnsoden und Kinderstrümpfen in weiß und farbig von 25 Pfg. bis M. 1. 10 Pfg. die besten Damenstrümpfe!

Jede Dame, jede Hausfrau, überzeuge sich!!! Nur noch einige Tage hier!

Geschwister Levison aus Stuttgart im Gasthaus zum Engel in Calw.

## Anzeige.

Die Menagerie von Wilhelm Böhme ist eingetroffen und ist seit Donnerstag auf dem Brühl eröffnet.

### Robert Daggel's Nachfolger berühmtester Thierbändiger Deutschlands.

Die Menagerie enthält eine Sammlung von Raubthieren aus allen Welttheilen, mit welchen täglich durch eine junge Dame

Miss Cora, die Löwenbraut,

Vorstellungen gegeben werden. Als besonders zu erwähnen sind: der erste lebende Waldmensch



4 Königslöwen, Königstiger, prachtvolles Exemplar, Tiger, Panther, Leoparden, Pelikane, die so sehr selten sind, oder auch Löffelgans genannt, gestreifte Hyänen, gestreifte Hyänen, der so seltene Lippenbär von Decan, das einzige Exemplar, welches sich in Deutschland befindet; Niesen-Eisbär (derselbe ist von der österreichischen Nordpolarexpedition mit herübergebracht), Wölfe, Schakale, Schneumon, Bären. Auch zum ersten Mal der Japanesenwaldmensch lebend zu

sehen, welcher halb Affe, halb Bär ist; derselbe wird jeden Besucher durch seine Komik, sowie durch seine Ganganart (aufrecht) in Erstaunen setzen. Ferner sind noch zu sehen: Riesenschlangen, Arolobite, eine schöne Sammlung von Affen u. s. w.

#### Vorstellung und Fütterung 4 und 8 Uhr.

Eintrittspreise: Erster Platz 50 Pf., zweiter Platz 20 Pf.; Kinder, Erster Platz 25 Pf., zweiter Platz 15 Pf.

Für Schulen und Institute ist der Besuch sehr zu empfehlen.

Achtungsvoll

der Besitzer.

Unbrauchbare Pferde zum Füttern der Raubthiere werden angekauft

Calw.

Nächsten Sonntag, den 11. April,

## Reunion der Calwer Stadtmusik

im Dreißigen Saal

wenn freundlichst einladet

Stadtmusikus Speidel.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pfennig.

Calw.

## Hochzeits-Einladung.

In Folge unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf morgenden

Sonntag, den 11. April,

zu Jakob Essig freundlichst einzuladen

Karl Stog.

Elise Stog geb. Weiser.

Liebenzell.

## Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wirthschaft zum "Hirsch"

Sonntag, den 11. April,

wieder eröffnen werde, ich werde nach jeder Richtung hin bemüht sein, dem guten Ruf meines elterlichen Hauses zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Carl Bodamer

zum Hirsch.

### Saatkartoffeln

rothe sächsische Zwiebel und frühe weiße Bisquitkartoffeln sind fortwährend zu haben bei C. W. Heiler.

Nächste Woche badt

### Langenbregeln

Bäder Kentscher, untere Brücke.

Liebenzell.

Ich übernehme dieses Jahr für die rühmlich bekannte

### Mürtinger Bleicherei

Tuch und Garn und wird bei billigem Preis beste Bedienung zugesichert.

Kaufmann Fr. Dege beim Döfen.

Gottesdienste am 11. April.

Morg. (Pred.): Hr. Dekan Metzger.

Kinderschule mit den Kindern.

Nachm. 2 Uhr (Pred.): Hr. Heiler Hering.